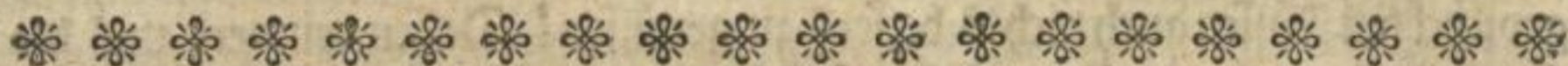


chen, laß das letzte Tages-Licht mich auf dieser Welt erreichen, wenn der Lebensfaden bricht, meinen Jesum laß ich nicht!

Laßt tausend fallen zu unserer Rechten, und zehn tausend zu unserer Linken, die Christum und sein Heyl mit jenem treulosen Judas um einen zeitlichen Vortheil verkauffen. Wenn Petrus den HErrn verläugnet, der ihn erkauft hat, und Demas die Welt lieb gewinnt, wenn alle Jünger Jesum verlassen, und von ihm fliehen; Wenn wir nichts als Noth und Tod zur Belohnung unserer Treue vor Augen sehen; Dennoch, dennoch, bleibst du auch im Leide, Jesu, meine Freude! Seyd fröhlich und getrost, die ihr euch mit mir zu dieser Entschlüssung verbindet. Die Crone der Beständigkeit ist herrlich und gewiß genug, es soll euch im Himmel wohl belohnet werden. Wie prächtig glänzt vor Gottes Throne, die uns schon beygelegte Crone, die Crone der Beständigkeit! Immanuel gieb Krafft zum Siege, daß ich nur dieses Kleinod kriege, so soll kein Leiden dieser Zeit, ich schwöre dir bey deinen Wunden, bis zu den bangen Todes-Stunden zu trennen mich vermögend seyn, dir will ich glauben, leben, leiden, uns soll nun ewig nichts mehr scheiden, denn du bist mein, und ich bin dein. Amen!



Am vierten Advent-Sonntage.

Du Gott, dem nichts ist verborgen! HErr, der du alle Dinge weißest. HErr, du erforschest mich und kennest mich, ich sitze oder stehe auf, so weißt du es, du verstehest meine Gedancken von ferne. Ich gehe oder liege, so bist du um mich, und siehest alle meine Wege. Ach gieb auch uns den Geist der Weißheit und der Offenbarung zu unserer Selbst-Erkennntniß. Laß die verderbte Eigenliebe unsre Augen nicht verblenden, daß wir mehr von uns selbst halten, denn sichs gebühret zu halten. Erforsche mich mein Gott und erfahre mein Herz, prüfe mich und erfahre wie ichs myne, und siehe ob ich auf bösem Wege bin, und offenbare mir solches, damit ich mich auch selbst erkennen lerne, was ich bin, was ich seyn

seyn